



DIGITALE ERZÄHLSALONS ZUM JUBILÄUM IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

[www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de](http://www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de)

## PRESSEMITTEILUNG

### Digitales Erzählsalon-Projekt zu »30 Jahre Einheit«

## Diversität statt Jammern: Geschichten und Erfahrungen voller Umbrüche legen die Potenziale Ostdeutschlands frei

Keine Show, kein Skript, keine Agenda: 139 Erzählerinnen und Erzähler verschiedenen Alters, Milieus und Herkunft beteiligten sich in diesem Sommer an der Reihe »30 Jahre Deutsche Einheit: Deine Geschichte – Unsere Zukunft«. Frei von der Leber weg, so wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, teilten sie in 20 Digitalen Erzählsalons, ausgestrahlt auf YouTube, ureigene Erfahrungen mit den gesellschaftlichen Umbrüchen nach der Wende – nicht selten verbunden mit einem vergleichenden Blick in die Zeit vor 1989/90. Organisiert und konzipiert wurden die Veranstaltungen – zehn regional verortete und zehn mit thematischen Schwerpunkten – vom Berliner Unternehmen Rohnstock Biografien, gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer.

Wie veränderte sich für einstige DDR-Bürger der Zugang zu Bildung und Gesundheit? Welche Demokratie-Erfahrungen haben Ostdeutsche in den vergangenen Jahrzehnten gesammelt? Wie nehmen Migranten die Entwicklung im vereinten Deutschland wahr? Antworten auf Fragen wie diese spürten sowohl Menschen nach, die die Wiedervereinigung im fortgeschrittenen Alter erlebten, als auch nach 1990 Geborene. Jüngster Teilnehmer war 16 Jahre, der älteste 93. Die soziale Bandbreite reichte von der Verkäuferin über den Hartz-IV-Empfänger bis zu Bürgermeister, kirchliches Gemeindemitglied, Wissenschaftlerin und dem erfolgreichen Unternehmer. „Die Einzigartigkeit dieses Projekts besteht darin, die Einheit und ihre Folgen einmal bewusst frei von politischer Themensetzung und Diskussion zur Sprache zu bringen, erzählt von Menschen unterschiedlichster Couleur, die aus ihrem persönlichen Erfahrungsschatz schöpfen“, sagt die Initiatorin Katrin Rohnstock (59).

Die gebürtige Jenenserin Rohnstock, die das Veranstaltungsformat Erzählsalon entwickelte und in diesem Sommer wegen der Corona-Pandemie erstmals ins Internet transformierte,



**Presse-Kontakt:** Sebastian Bertram, [s.bertram@rohnstock-biografien.de](mailto:s.bertram@rohnstock-biografien.de), 0176-610 365 87

## DIGITALE ERZÄHLSALONS ZUM JUBILÄUM IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

[www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de](http://www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de)

freut sich besonders über die „enorme Vielschichtigkeit der Erzählungen, inhaltlich wie auch die Performance der Erzählenden“ betreffend. „Dank des offenen Formats, dass die meisten sich eben nicht akribisch vorbereiteten, sondern intuitiv aus ihren Erinnerungen erzählten und sich zum Teil von den Geschichten der anderen inspirieren ließen“, so Rohnstock, sei ein „facettenreiches authentisches Erfahrungsspektrum“ entstanden. „Jeder Erzählend erzählt auf seine ihm ureigene Weise – der eine schneller, die andere langsamer, in unterschiedlichen Dialekten, verpackt mit kleineren und größeren Botschaften, verschieden ausgeleuchtet, an individuellen Plätzen ihres täglichen Wohnens und Arbeitens, mit unterschiedlicher Technik und Internetstärke ausgestattet. Wer den Osten wirklich kennen- und verstehen will, sollte diese 20 Erzählsalons auf Youtube schauen. Entstanden ist ein Archiv der deutschen Vereinigung.“

Vier bis neun Menschen erzählten in den Digitalen Erzählsalons aus ihrem Leben, per Videokonferenz verbunden; mehr als 10.000 schauten bisher zu – live oder zeitversetzt. Die Moderation übernahm eine Salonnière. Sie hielt die Fäden des Erzählens in der Hand, half den Erzählenden bei Bedarf, einen Anfang oder ein Ende zu finden. „Jeder Erzählsalon, ob thematisch oder regional, war einzigartig – jede Erzählerin, jeder Erzähler, jede Region“, kommentiert etwa Zuschauerin Dagmar Poetzsch aus Berlin, die viele der 20 Veranstaltungen verfolgt hat. „Immer wieder beeindruckend war die Vielfalt des Erlebten, die Vielfalt der Perspektiven der vor und nach 1989/90 Geborenen, stets gekoppelt an deren Einzigartigkeiten in der Summe eine Menge Gemeinsamkeiten zu entdecken.“

Ziel des Projekts war es, über das gemeinschaftliche Teilen von Erfahrungen bei Erzählenden wie Zuschauenden auch Impulse für neue Aktivitäten und gemeinsame Projekte zu setzen. Die Älteren erfuhren voneinander, was sie verbindet: in Sorgen, Wünschen, Bedürfnissen und Ideen. Die Jüngeren, die die DDR nicht mehr erlebten, lernten ihre Heimat und soziale Herkunft neu kennen. Sie erfuhren, welche Potenziale in gesellschaftlichen Umbrüchen liegen – ob in der Friedliche Revolution von gestern oder in den Transformationsprozessen von heute und morgen. Bei der Auswahl der Erzähl-Kandidaten war für das Projektteam entscheidend, ein breites Spektrum an Erfahrungen und eine soziokulturelle Ausgewogenheit herzustellen. In der Regel war mindestens ein Erzähler dabei, der entweder ursprünglich aus dem Westen Deutschlands stammt oder vom Osten in den Westen gezogen ist.

„Man bekommt nur selten die Möglichkeit, so intensiv die Geschichten so unterschiedlicher Menschen zu hören“, sagt Leon Schwalbe, Erzähler des Digitalen Erzählsalons mit dem

**DIGITALE ERZÄHLSALONS ZUM JUBILÄUM IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN**

[www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de](http://www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de)

regionalen Schwerpunkt Thüringer Wald. Mit seinen 16 Jahren war der Schüler der jüngste Teilnehmer der Reihe, hat sich aber für eine Seminarfacharbeit zum Wirken der Treuhand in seinem Heimat-Landkreis Saalfeld-Rudolstadt viel Wissen über die Zeit vor 30 Jahren angeeignet. „Die Lebendigkeit des Erzählsalons hat mich auf jeden Fall noch einmal mehr motiviert, an diesem Thema weiter zu arbeiten“, so Schwalbe. „Ich bin selbst schon sehr gespannt darauf, was ich am Ende mit meiner Seminarfachgruppe alles herausgefunden haben werde.“ Er hat mit anderen, älteren Erzählern des Salons im Anschluss Kontaktdaten ausgetauscht und möchte das eine oder andere Angesprochene in individuellen weiter Gespräch vertiefen.

Neben dem Thüringer Wald war aus Thüringen der Saale-Holzland-Kreis vertreten. Weitere regionale Schwerpunkte waren Burgenlandkreis und Altmark (Sachsen-Anhalt), Lausitz und Oderbruch (Brandenburg), Nordwestmecklenburg und Mecklenburgische Seenplatte (Mecklenburg-Vorpommern) sowie Erzgebirge und Vogtland (Sachsen). Die überregionalen ausgerichteten Erzählsalons fokussierten die Themen »Arbeit«, »Gesundheit«, »Bildung«, »Frauen«, »Soziale Marktwirtschaft«, »Konsum«, »Migration«, »Altenpflege«, »Familie« und Demokratie. Alle Streams sind abrufbar auf der Projekt-Website [www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de](http://www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de) Bei der Auswahl der Erzähl-Kandidaten für die 20 Digitalen Erzählsalons war für das Projektteam entscheidend, ein breites Spektrum an Erfahrungen und eine soziokulturelle Ausgewogenheit herzustellen. Bei den überregionalen Veranstaltungen war in der Regel mindestens ein Erzähler dabei, der entweder ursprünglich aus dem Westen Deutschlands stammt oder vom Osten in den Westen gezogen ist.

**Das Projekt im Netz:** [www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de](http://www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de)

**Die 10 überregionalen Digitalen Erzählsalons im Überblick:**

16.06.2020	Arbeit
23.06.2020	Gesundheit
30.06.2020	Bildung
07.07.2020	Frauen
14.07.2020	Soziale Marktwirtschaft
21.07.2020	Konsum
28.07.2020	Migration
04.08.2020	Altenpflege

DIGITALE ERZÄHLSALONS ZUM JUBILÄUM IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de

11.08.2020	Familie
18.08.2020	Demokratie

**Die 10 regionalen Digitalen Erzählsalons im Überblick:**

25.06.2020	Mecklenburgische Seenplatte
02.07.2020	Thüringer Wald
09.07.2020	Lausitz
16.07.2020	Oderbruch
23.07.2020	Burgenlandkreis
30.07.2020	Altmark
06.08.2020	Nordwestmecklenburg
13.08.2020	Erzgebirge
20.08.2020	Saale-Holzland-Kreis
27.08.2020	Vogtland

**Zum Hintergrund des Projekts:**

Nur wenn wir wissen, woher wir kommen, wissen wir, wohin wir gehen: 30 Jahre nach der Wiedervereinigung fühlen sich viele Menschen in den Neuen Bundesländern abgehängt und nicht gehört. Einige wenden sich deshalb von der Demokratie ab. Gleichzeitig wächst der Wunsch, dass die Ostdeutschen ihre Geschichten erzählen, damit sie ihre Erfahrungen verarbeiten und ihre Deutungshoheit über das persönliche Erleben der Wendejahre behalten - Gesellschaftlicher Austausch ist in dieser angespannten Situation wichtiger denn je – für den sozialen Frieden *und* um schlummernde Potenziale zu wecken. Die Ostdeutschen verfügen über Erfahrungen im Umgang mit tiefgreifenden Brüchen und dem Herbeiführen eines gesellschaftlichen Wandels.

Die Erinnerungen an 1989/90, an die Jahre davor und danach, sind Transformations-Erfahrungen, die es wert sind, wachgerufen und nutzbar gemacht zu werden für künftige Veränderungsprozesse:

Von der Digitalisierung und wirtschaftlichem Strukturwandel über globale Migrationsbewegungen und Klimaerwärmung bis zum demografischen Wandel und Postwachstums-Ideen.



## Über das Veranstaltungsformat Erzählsalon:

Erzählen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Doch fehlen dafür heute oft Gelegenheit, Raum und Rituale. Jeder Mensch kann seine Geschichte erzählen, seine Stimme erheben – egal ob leise oder laut, egal ob trainiert oder ungeübt, ob sanft oder derb. Diese Möglichkeit bietet der Erzählsalon, ein Veranstaltungsformat, das das Berliner Unternehmen Rohnstock Biografien vor mehr als 15 Jahren entwickelt und seither in unterschiedlichsten thematischen Zusammenhängen praktiziert hat. Das Prinzip des Erzählsalons ist einfach: Menschen werden eingeladen, eine Geschichte aus ihrem Leben zu erzählen. Sie sitzen um einen großen Tisch herum. Im Idealfall gibt es etwas zu essen und zu trinken. Jeder Teilnehmende erzählt seine Geschichte. Nicht streng reihum, sondern so wie der Anfang einer Erzählung an das Ende einer anderen passt. Keiner wird in seinem Erzählfluss unterbrochen. Die Geschichten werden nicht kommentiert. Die Salonnière bzw. der Salonnier hilft gegebenenfalls, einen Roten Faden wiederzufinden, und achtet darauf, dass die wenigen Regeln eingehalten werden. So entsteht ein geschützter Raum, in dem sich authentische Geschichten aus dem Leben entfalten: Nichts Aufgeblasenes, nichts Konstruiertes, sondern Überraschendes, Ungeahntes, Vielschichtiges. Je unterschiedlicher die Teilnehmer sind, desto interessanter ist der Reigen an Geschichten. Es gibt Erzählsalons, in denen der Kreis der Erzähler unter sich bleibt, und es gibt solche, in denen ein Publikum den Erzählungen lauscht.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise ist es nun vorerst nicht mehr möglich, sich ohne Weiteres analog zu treffen. Doch sozialer Austausch ist in dieser angespannten Situation wichtiger denn je. Deshalb hat Rohnstock Biografien den Erzählsalon in ein digitales Format umgewandelt: Im »Digitalen Erzählsalon« versammeln sich die Erzähler an einem virtuellen Tisch. Sie und die Salonnière bzw. der Salonnier sitzen sich via Videoschleife auf ihrem Bildschirm gegenüber, schauen einander in ihre Gesichter. Es gelten dieselben Regeln wie im Präsenzformat.

## Über den Veranstalter: Rohnstock Biografien

Rohnstock Biografien, gegründet im Jahr 1998, bewahrt und fördert Erzähl- und Erinnerungskultur. Unter dem Slogan »Ihr Leben als Buch« hat sich das Berliner Unternehmen darauf spezialisiert, mündlich erzählte Lebensgeschichten in der Ich-Form aufzuschreiben und zwischen zwei Buchdeckel zu bringen. Inzwischen sind mehr als 400 Bücher entstanden – Autobiografien, Familien-, Firmen- und Ortsgeschichten. Ausgewählte Bücher gelangen in Kooperation mit Verlagen auch in den Handel, die meisten sind Auftragsarbeiten.



## DIGITALE ERZÄHLSALONS ZUM JUBILÄUM IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN

[www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de](http://www.deine-geschichte-unsere-zukunft.de)

Seit 2012 realisiert Rohnstock Biografien Erzählprojekte – im Auftrag von Institutionen, Verbänden oder Ministerien. Im Mittelpunkt steht dabei das Veranstaltungsformat Erzählsalon. In den Erzählprojekten, angelegt über mehrere Monate, werden Menschen zusammengebracht – an einen Tisch. Das gemeinschaftliche Erzählen und Zuhören baut Barrieren ab und verbindet: Ältere und Jüngere, Zugezogene und Alteingesessene, Unternehmer und Ingenieure, Arbeiter und Politiker: In dem sie ihre Geschichten erzählen, erzählen sie auch von Wünschen, Ängsten, Hoffnungen, Ideen.

Im Erzählprojekt **»Handwerk erzählt – zwischen Tradition und Zukunft«** beispielsweise wurden 2019/20 die Traditionen und Potenziale des Handwerks in Geschichten freigelegt. Handwerkerinnen und Handwerker unterschiedlicher Generationen kamen in Thüringen und Sachsen in insgesamt 30 Erzählsalons zusammen: In Räumlichkeiten von Kultur- und Gemeindeeinrichtungen erzählten sie einander von ihren Erfahrungen, Herausforderungen und Zukunftswünschen. Durch das Geschichtenerzählen wird das Wissen um das Handwerk wiederbelebt – und weitergetragen: in zehn Broschüren und zwei Büchern, die die auf Tonband festgehaltenen Handwerker-Erzählungen in Schriftform potenziellen Nachfolgern zugänglich machen.

Im Erzählprojekt **»Die Lausitz an einen Tisch«** wurden 2015/16 Bewohnerinnen und Bewohner aus fünf Lausitzer Orten eingeladen, ihre Geschichten gemeinschaftlich zu teilen. In Erzählsalons, die in Kulturhäusern, Vereinsheimen, Gaststätten, Gemeinde- und Pfarrhäusern stattfanden, erzählten sie über Vergangenheit und Gegenwart ihrer vom Strukturwandel betroffenen Heimat – und darüber, wie sie es sich wünschen, dort in Zukunft zu leben. Mit den Geschichten kamen unterschiedlichste Identitäten, Bedürfnisse und Ideen an einen Tisch. Auf diese Weise konnten sich die Menschen ihrer Potenziale vergewissern, ihrer gemeinschaftlichen Initiativkraft. Aus dem Erzählprojekt gingen sechs Publikationen hervor: zunächst fünf Broschüren mit Erzählungen aus den einzelnen Orten und schließlich die Anthologie **»Lausitz. Lebensgeschichten einer Heimat«**.

**Mehr über Rohnstock Biografien und seine Arbeit unter: [www.rohnstock-biografien.de](http://www.rohnstock-biografien.de)**



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

